

Sächsische Kultureinrichtungen im Spiegel der Statistik

Vorbemerkung

Sachsen hat eine einzigartige Kulturlandschaft mit einer Vielzahl von kulturellen Einrichtungen. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Sachsen sind von besonderer Bedeutung. Seit 1994 hat der Freistaat Sachsen mit dem Kulturraumgesetz [1] als einziges Bundesland die Kulturpflege zur Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise erhoben. Danach wird das Kulturland Sachsen in fünf ländliche Kulturräume als Zweckverbände unterteilt, die die Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen mit regionaler Bedeutung zur Aufgabe haben. Daneben existieren als urbane Kulturräume die drei Kreisfreien Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden. Zur Umsetzung dieser Aufgabe erheben die Kulturräume von ihren Mitgliedern eine Kulturumlage. Darüber hinaus erhalten sie jährlich seit 2005 vom Freistaat eine Zuweisung in Höhe von 86,7 Millionen €.

Ein statistischer Gesamtüberblick über das kulturelle Leben in Sachsen ist nicht vorhanden. Für die Erhebung der Daten zu kulturellen Einrichtungen hat die amtliche Statistik keine rechtliche Grundlage. Die Entwicklung einer bundeseinheitlichen Kulturstatistik wurde im Schlussbericht von der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ [2] der Bundesregierung empfohlen. Einen Einstieg in die statistische Berichterstattung über Kultur stellte die vom Statistischen Bundesamt 2008 herausgegebene Publikation „Kulturindikatoren auf einen Blick – ein Ländervergleich“ [3] dar.

Der folgende Beitrag fasst die kulturspezifischen Daten ausgewählter sächsischer Kultureinrichtungen zusammen, die als Tabellenmaterial von verschiedenen kulturellen Institutionen jährlich dem Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt werden. Sie folgen weder einer einheitlichen Terminologie noch liegt ihnen eine gemeinsame Methodo-

logie zugrunde. Sie dienen in erster Linie dem internen Gebrauch der jeweiligen Institution und dementsprechend ist auch die Methodik ausgerichtet. Der Beitrag strebt neben der Darstellung von absoluten Zahlen einen bundesweiten Vergleich über Indikatoren an. Dazu wurden Angaben von öffentlichen Bibliotheken und Theatern sowie Museen und Kinos aus verschiedenen Quellen übernommen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist der Kulturtourismus zu beachten. Die Besucher der kulturellen Einrichtungen stammen nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus anderen Ländern.

Öffentliche Bibliotheken

Die Bevölkerung aller Alters- und Sozialschichten in Sachsen kann ein flächendeckendes Netz von leistungsfähigen öffentlichen Bibliotheken nutzen. Diese Einrichtungen dienen mit ihrer Medienvielfalt neben der Unterhaltung besonders der Wissensvermittlung im Rahmen des lebenslangen Lernens. Die Daten stellt die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, die der Landesdirektion Chemnitz zugeordnet ist, zur Verfügung. Sie ist verantwortlich für die Bearbeitung der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) [4] für den Bereich öffentliche Bibliotheken des Freistaates Sachsen. Die DBS ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen in den Bereichen Ausstattung, Bestand, Entleihungen, Ausgaben, Finanzen und Personal der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die Erstellung der Statistik gehört zu den Aufgaben des von der Kultusministerkonferenz geförderten „Kompetenznetzwerks für Bibliotheken“ [5] und wird vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln technisch und redaktionell be-

Tab. 1 Öffentliche Bibliotheken¹⁾ in Sachsen 2003 bis 2008

Jahr	Zahl der Bibliotheken	Medienbestand		Aktive Benutzer		Entleihungen	
		absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner	absolut	je Einwohner
		1 000				1 000	
2003	617	8 632	1 998	411 415	95	20 908	4,8
2004	594	8 743	2 035	392 808	91	21 424	5,0
2005	540	8 705	2 037	381 248	89	21 737	5,1
2006	533	8 745	2 058	361 447	85	21 771	5,1
2007	535	8 666	2 054	358 567	85	22 108	5,2
2008	532	8 571	2 044	380 347	91	22 617	5,4

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

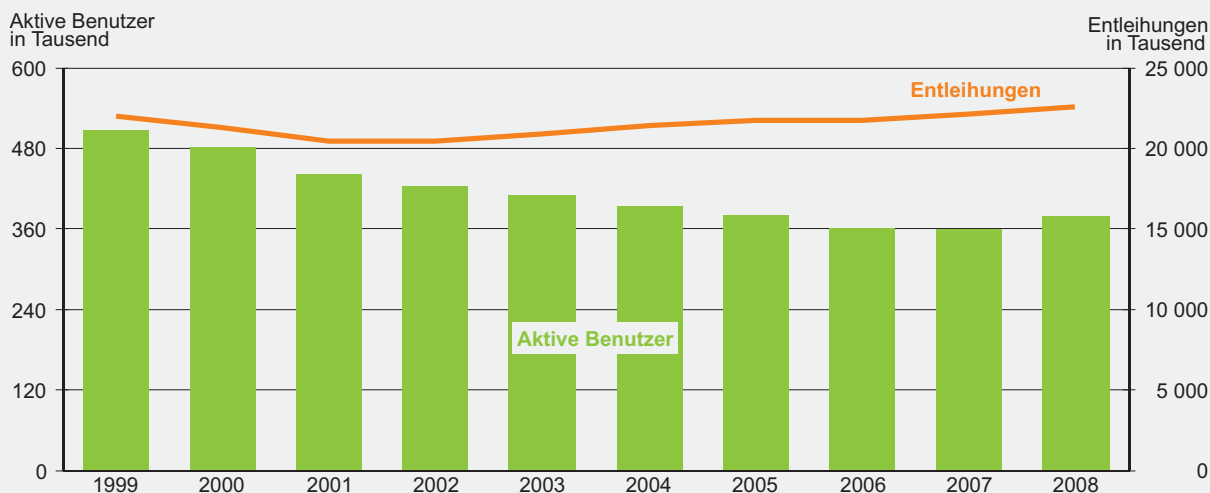
Quelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

Tab. 2 Öffentliche Bibliotheken¹⁾ in Sachsen 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Anzahl	Aktive Benutzer	Medienbestand 1 000	Entleihungen	je Einwohner	
					Medienbestand	Entleihungen
Chemnitz, Stadt	1	29	445	2 086	1,8	8,5
Erzgebirgskreis	80	34	770	1 244	2,0	3,3
Mittelsachsen	84	27	816	1 400	2,4	4,2
Vogtlandkreis	37	19	532	850	2,1	3,4
Zwickau	34	27	602	1 317	1,7	3,8
Direktionsbezirk Chemnitz	236	136	3 165	6 897	2,0	4,4
Dresden, Stadt	1	68	778	5 437	1,5	10,7
Bautzen	73	32	906	1 711	2,7	5,2
Görlitz	51	23	839	1 232	2,9	4,3
Meißen	25	20	403	813	1,6	3,2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	41	28	549	985	2,1	3,8
Direktionsbezirk Dresden	191	171	3 475	10 178	2,1	6,2
Leipzig, Stadt	1	35	860	3 687	1,7	7,2
Leipzig	48	20	615	1 093	2,3	4,0
Nordsachsen	56	18	456	762	2,2	3,6
Direktionsbezirk Leipzig	105	73	1 931	5 542	1,9	5,6
Sachsen	532	380	8 571	22 617	2,0	5,4

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

Quelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

Abb. 1 Aktive Benutzer und Entleihungen an öffentlichen Bibliotheken¹⁾ 1999 bis 2008

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

Quelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken

treut.

Jährlich leiht jeder Einwohner durchschnittlich fünf Medien aus

Rund 22,6 Millionen Entleihungen wurden in öffentlichen Bibliotheken in Sachsen 2008 registriert (vgl. Tab. 1 und Abb. 1). Dazu gehören neben den klassischen Printmedien auch Non-Book-Medien. Das sind Tonträger, audiovisuel-

le und elektronische Medien sowie Spiele. Bezogen auf die Bevölkerung hatte damit rechnerisch jeder Einwohner 5,4 Medien in öffentlichen Bibliotheken ausgeliehen. Seit 2003 stieg die Zahl der Entleihungen um 8,2 Prozent und die der Entleihungen je Einwohner um 12,5 Prozent an. Vergleichszahlen für Deutschland für das Jahr 2006 liefert die Veröffentlichung „Kulturindikatoren auf einen Blick

– ein Ländervergleich“. [3] Sachsen belegte unter den Flächenländern Deutschlands 2006 – unter Einbeziehung aller Bibliotheksarten – mit einem Wert von 6,7 entliehenen Medien je Einwohner den ersten Rang. Durchschnittlich entlieh jeder Bundesbürger 2006 fünf Bücher oder andere Medienprodukte aus.

Mehr als 380 000 Personen nutzten in den Städten und Gemeinden 2008 die öffentlichen Bibliotheken. Das bedeutet, dass von 1 000 Einwohnern 91 Personen als aktive Leser bzw. Benutzer in der Bibliothek registriert waren. Fünf Jahre zuvor waren es noch 95 Personen. In den letzten Jahren standen knapp neun Millionen Medien in den öffentlichen Bibliotheken der Bevölkerung zur Verfügung. Das waren rund zwei Medien pro Einwohner.

Bei regionaler Betrachtung sind Unterschiede in der Ausstattung und Nutzung der Einrichtungen zwischen den Landkreisen und Kreisfreien Städten zu erkennen (vgl. Tab. 2). Bezogen auf die Bevölkerung ist in der Stadt Görlitz der umfangreichste Bestand anzutreffen. 2008 waren hier 2,9 Medien je Einwohner vorhanden. Die Bibliotheken der Stadt Dresden verzeichneten zwar das schmalste Angebot in dieser Beziehung mit 1,5 Medien je Einwohner, stehen aber mit Abstand an der

Spitze bei den Entleihungen mit 10,7 je Einwohner.

Öffentliche Theater

Sachsen ist ein international bekanntes Theaterland mit langer ununterbrochener Tradition. Zu den berühmtesten Häusern in Sachsen zählen die beiden Musiktheater – die Sächsische Staatsoper (Semperoper) und die Oper Leipzig. Nach den gesellschaftlichen Umbrüchen am Anfang der 1990er Jahre ist es „in vorbildlicher Weise gelungen, das flächendeckende Netz an Theatern nicht nur vollständig zu erhalten, sondern fest in der Gesellschaft zu verankern“. [6]

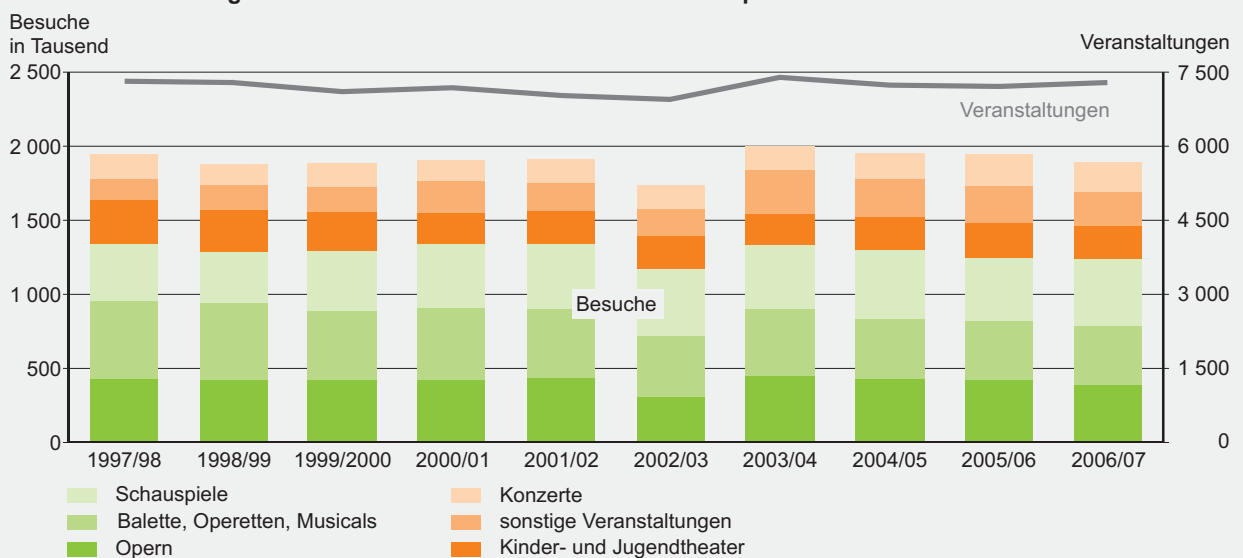
Einen Überblick über die wichtigsten Daten der Theater und Kulturorchester Deutschlands enthält die Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins. Dieser Bundesverband der Theater und Orchester veröffentlicht Angaben über seine Mitglieder. [7] Die Statistik des Deutschen Bühnenvereins liefert jährlich auch für den öffentlich getragenen Bereich von Sachsen eine nahezu vollständige Abbildung des Bestands. Zu jedem einzelnen Theaterunternehmen werden Angaben zu Veranstaltungen, Besuchern, Perso-

Tab. 3 Öffentliche Theater in Sachsen in den Spielzeiten 2003/04 bis 2006/07

Spielzeit	Anzahl	Spielstätten	Veranstaltungen	Besuche		Zuschüsse und Zuweisungen in 1 000 €
				insgesamt	je 1 000 Einwohner	
2003/04	15	66	7 394	1 997 876	464	211 198
2004/05	15	74	7 251	1 951 770	455	199 482
2005/06	15	72	7 216	1 949 659	457	202 877
2006/07	15	74	7 283	1 890 660	446	203 234

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester, Köln

Abb. 2 Veranstaltungen und Besuche öffentlicher Theater in den Spielzeiten 1997/98 bis 2006/07



Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester, Köln

nal, Einnahmen und Ausgaben, Preisen sowie Angaben zum Theaterbetrieb selbst dargestellt.

Hohes Niveau der Besuchszahlen in den letzten Jahren stabil

In der Spielzeit 2006/07 gab es in Sachsen 15 öffentliche getragene Theater mit 74 Spielstätten (vgl. Tab. 3). Damit lag Sachsen im bundesdeutschen Ländervergleich an dritter Stelle nach Nordrhein-Westfalen mit 25 und Bayern mit 20 Theaterunternehmen. In den letzten Jahren ist den sächsischen Theatern das Publikum treu geblieben. Seit der Spielzeit 2003/04 besuchten knapp zwei Millionen Zuschauer jährlich die Veranstaltungen der öffentlichen Theater. Bezogen auf die Bevölkerung errechneten sich damit für Sachsen aktuell 446 Besuche je 1 000 Einwohner. Deutschlandweit wurde für die Theatersaison 2005/06 – für die öffentlichen und privaten Bühnen – ein Wert (teilweise über Schätzung) von 422 ermittelt und für Sachsen von 558. [3] Von den Flächenländern erreichten nur Sachsen und Baden-Württemberg (466) Werte, die über dem Bundesdurchschnitt lagen.

Ein wesentlicher Grund für den Erhalt des gleichbleibenden hohen Niveaus der Besuchszahlen in Sachsen liegt in

der Aufrechterhaltung des Veranstaltungsangebotes von jährlich über 7 000 Veranstaltungen (vgl. Abb. 2). Die am meisten besuchten Sparten waren in der Spielzeit 2006/07 das Schauspiel mit 451 000 Zuschauern, gefolgt von der Oper mit 383 000 und den Kinder- und Jugendtheatern mit 227 000. Das Kulturraumgesetz konnte seit der Einführung zum Erhalt der flächendeckenden Ausstattung Sachsens mit Theatern einen wichtigen Beitrag liefern. Die jährlichen Zuschüsse der öffentlichen Hand betragen 203 Millionen € und sind seit der Spielzeit 2003/04 um vier Prozent zurückgegangen.

Museen

Sachsen gehört mit rund 400 Museen zu den museumsreichsten Ländern Deutschlands. Unter den registrierten Museen haben die einstigen kurfürstlich-königlichen Sammlungen in Dresden Weltbedeutung. Ebenso ist die sächsische Museumslandschaft geprägt von den reichen Traditionen und dem

Tab. 4 Museen, Besuche und Ausstellungen in Sachsen 2003 bis 2007

Jahr	Museen		Besuche ¹⁾		Ausstellungen
	insgesamt	darunter mit Angaben zu Besuchszahlen	insgesamt	je Einwohner	
			1 000		
2003	373	315	7 319	1,7	782
2004	379	320	7 659	1,8	819
2005	384	308	7 795	1,8	843
2006	389	326	7 785	1,8	910
2007	391	320	8 131	1,9	879

1) Besuchszahlen liegen nicht von allen Museen vor.

Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

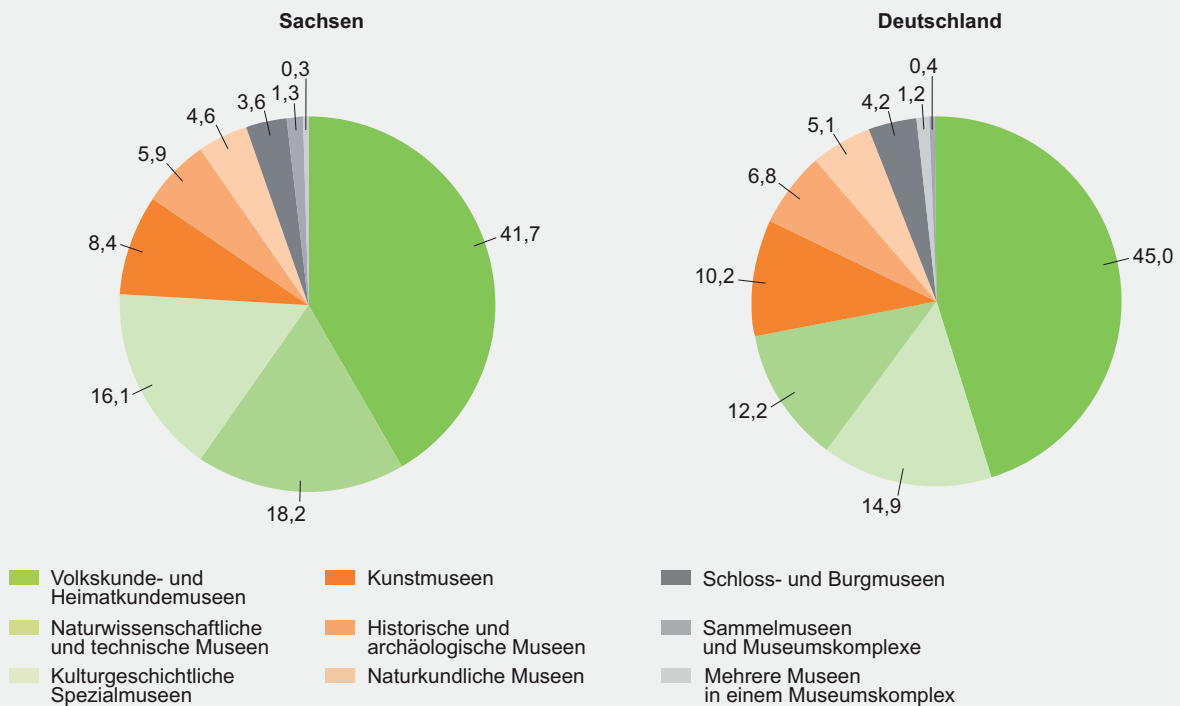
Tab. 5 Museen und Besuche in Sachsen 2007 nach Museumsarten

Museumsart	Museen		Besuche ¹⁾	
	insgesamt	darunter mit Angaben zu Besuchszahlen	insgesamt	je Museum
			1 000	
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	163	134	1 017	7,6
Naturwissenschaftliche und technische Museen	71	54	1 227	22,7
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	63	53	719	13,6
Kunstmuseen	33	26	2 481	95,4
Historische und archäologische Museen	23	19	1 278	67,3
Naturkundliche Museen	18	15	420	28,0
Schloss- und Burgmuseen	14	13	757	58,2
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	5	5	221	44,2
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	12	11,5
Insgesamt	391	320	8 131	25,4

1) Besuchszahlen liegen nicht von allen Museen vor.

Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Abb. 3 Museen 2007 nach Museumsarten
in Prozent



Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

vorzüglichen Bestand, die ihren Ursprung in den Sammlungen der sächsischen Hochschulen und dem Sammlerfleiß des sächsischen Bildungsbürgertums haben. Elf museale Einrichtungen Sachsens sind im sogenannten Blaubuch der Bundesregierung enthalten. Darunter befinden sich z. B. die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Grassi-Museum in Leipzig und die Kunstsammlungen in Chemnitz.

Mit 1,9 Museumsbesuchen je Einwohner Spitzenposition bei den Flächenländern

Daten über die Museen erfasst das Institut für Museumsforschung (IfM) der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Die jährlichen Erhebungen liefern Angaben zu öffentlich zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielrichtung vorhanden ist. Im Jahr 2007 schrieb das IfM insgesamt 391 sächsische Museen an. [8] Die Rücklaufquote betrug 86 Prozent. Von den 337 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 320 Besuchszahlen (82 Prozent der Gesamtzahl). In diesen Einrichtungen wurden insgesamt 8,1 Millionen Besuche gezählt (vgl. Tab. 4). Im Vergleich zu 2003 ist die Besuchszahl um elf Prozent gestiegen. Werden die Besuchszahlen in Relation zu den Einwohnern in dieser Zeit betrachtet, so ergibt sich rechnerisch eine leichte Steigerung von 1,7 auf 1,9 Besuche je Einwohner. In Deutschland besuchte im Jahr 2006 jeder Einwohner im Durchschnitt 1,2-mal ein Museum. Sachsen lag 2006 nach den beiden

führenden Stadtstaaten Berlin und Bremen mit 3,5 bzw. 2,3 Besuchen je Einwohner auf den dritten Platz (1,8). Bundesweit ist eine ähnliche Ausrichtung der Museenlandschaft wie in Sachsen anzutreffen. Die Gruppe der Volks- und Heimatkundemuseen dominieren sowohl in Deutschland als auch in Sachsen, allerdings ist der sächsische Anteil etwas kleiner. Dafür sind in Sachsen die naturwissenschaftlichen und technischen Museen sowie die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen stärker vertreten (vgl. Abb. 3). Die höchsten Besuchszahlen in Sachsen weisen aber mit 2,5 Millionen Besuchen (31 Prozent) die Kunstmuseen aus (vgl. Tab. 5).

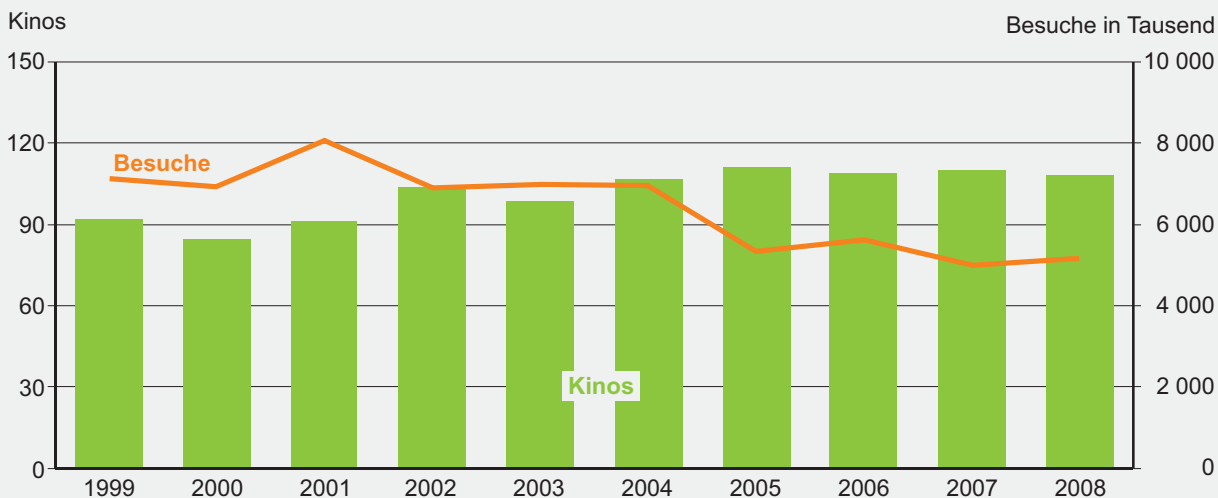
Kino

Für die Freizeitgestaltung vor allem der Jugend sind die Kinos bedeutsam. Die Filmförderungsanstalt Berlin [9] stellt jährlich Angaben zur Anzahl der Kinos, der Kinosäle, der Plätze, Besucher sowie zur Höhe des Umsatzes und des durchschnittlichen Eintrittspreises für Sachsen insgesamt zur Verfügung. Tiefer regional gegliedert werden keine Angaben bereitgestellt, die Rückschlüsse auf den Umsatz geben.

Sachsen sind nicht die eifrigsten Kinobesucher mit 1,2 Kinobesuchen pro Einwohner

In Sachsen gab es 2008 insgesamt 108 Spielstätten mit

Abb. 4 Kinos und Besuche 1999 bis 2008



Quelle: Filmförderungsanstalt, Berlin

265 Kinosälen, in denen über 44 000 Plätze angeboten wurden (vgl. Tab. 6 und 7). Die Städte Dresden und Leipzig sind in Sachsen die Kinohochburgen. Der durchschnittliche Eintrittspreis in Sachsen betrug 5,75 € und war damit um 0,39 € niedriger als der Bundesdurchschnitt. 2008 besuchten rund 5,2 Millionen Personen die sächsischen Filmtheater. Im Vorjahr war die Zahl der Besuche auf den tiefsten Stand seit 1994 zurückgegangen und kam knapp unter der 5-Millionen-Marke an (vgl. Abb. 4). Dagegen war

das Jahr 2001 sowohl für Sachsen als auch für Deutschland ein Rekordjahr. Damals strömten in Sachsen 8,1 Millionen Personen in die Kinos und in Deutschland waren es 178 Millionen (2008: 129 Millionen).

Bezogen auf die Bevölkerung wurden 2008 für Sachsen 1,2 Kinobesuche je Einwohner ermittelt. Überdurchschnittliche Werte erreichten die Städte Dresden und Leipzig mit 3,3 und 2,3 Besuchen je Einwohner. In Deutschland ging jeder Einwohner rechnerisch 1,6-mal ins Kino. Damit liegt

Tab. 6 Kinos, Kinosäle und Plätze 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Kinos	Kinosäle	Plätze ¹⁾
Chemnitz, Stadt	8	30	5 310
Erzgebirgskreis	9	17	2 047
Mittelsachsen	5	16	2 075
Vogtlandkreis	7	16	2 244
Zwickau	8	20	3 053
Direktionsbezirk Chemnitz	37	99	14 729
Dresden, Stadt	20	58	12 035
Bautzen	8	15	2 866
Görlitz	13	20	2 741
Meißen	5	14	2 071
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6	11	1 174
Direktionsbezirk Dresden	52	118	20 887
Leipzig, Stadt	13	40	7 384
Leipzig	4	6	754
Nordsachsen	2	2	348
Direktionsbezirk Leipzig	19	48	8 486
Sachsen	108	265	44 102

1) ohne Open Air

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin

Tab. 7 Kinos in Sachsen 2003 bis 2008

Jahr	Anzahl	Kinosäle	Plätze ¹⁾		Besuche		Umsatz 1 000 €	Durchschnittlicher Eintrittspreis €
			absolut	je 1 000 Einwohner	1 000	je Einwohner		
2003	99	259	48 525	11,2	6 978	1,6	36 639	5,25
2004	107	263	45 780	10,6	6 972	1,6	36 901	5,29
2005	111	265	45 472	10,6	5 339	1,2	28 985	5,43
2006	109	263	44 924	10,6	5 634	1,3	31 520	5,59
2007	110	263	43 775	10,3	4 992	1,2	28 246	5,66
2008	108	265	44 102	10,5	5 180	1,2	29 765	5,75

1) ohne Open Air

Quelle: Filmförderungsanstalt Berlin

Sachsen – wie auch alle anderen neuen Bundesländer – unter dem Bundesdurchschnitt.

Fazit

Öffentliche Bibliotheken und Theater, Museen und Kinos sind von besonderer Bedeutung in der vielfältigen Kulturlandschaft Sachsens. Mit ihren reichen Angeboten sind sie zugleich Bildungs-, Informations-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Jedes Jahr werden durch diese Kulturstätten viele Gäste und Besucher nach Sachsen gelockt. Das kulturelle Potenzial ist somit ein wichtiger Faktor für die Tourismusbranche. „Vor allem Dresden und Leipzig sind bereits heute Magnete für Kulturinteressierte.“ [10]

Im bundesweiten Vergleich nimmt Sachsen eine beachtliche Position ein. So verzeichnete der Freistaat 2005 mit 155,40 € je Einwohner die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur in Deutschland. [3] Bei den ausgewählten Indikatoren zu den kulturellen Einrichtungen reiht sich Sachsen auch jeweils in der Spitzengruppe Deutschlands – außer bei den Kinos – ein. Insbesondere ragen die an der Bevölkerung gemessenen Zahlen der Entleihungen in Bibliotheken und der Besuche in Theatern und Museen durch den ersten Rang unter den Flächenländern heraus.

Leider sind die Kulturstatistiken in Deutschland nicht in das System der amtlichen Statistiken integriert. Heterogenität, Inkompatibilität sowie unterschiedliche Abgrenzungen und Qualität bestimmen die Datensammlungen im kulturellen Bereich. In Hinblick auf eine professionelle Unterstützung der Kulturpolitik der Länder und des Bundes ist die Verbesserung der kulturstatistischen Arbeit eine wesentliche Voraussetzung.

Felicitas Klemm, Dipl.-Ing.,
Referentin Analyse Bildung, Kultur, Rechtspflege

Marion Patera, Verwaltungsfachangestellte,
Sachbearbeiterin, Referentenbereich Analyse Bildung,
Kultur, Rechtspflege

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Gesetz über die Kulturräume in Sachsen (Sächsisches Kulturräumengesetz – SächsKRG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 2008 (SächsGVBl. S. 539)
- [2] Deutscher Bundestag, 16. Wahlperiode: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“, Drucksache 16/7000, S. 435ff, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/070/1607000.pdf>
- [3] Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Kulturindikatoren auf einen Blick – Ein Ländervergleich, Ausgabe 2008
- [4] Deutsche Bibliotheksstatistik – Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen, <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/>
- [5] Kompetenznetzwerk für Bibliotheken, <http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/wir-ueber-uns/kompetenznetzwerk/>
- [6] Zimmermann, R., Hampe, C., Lettmann, R., Ohlau, J. U., Stiska, R.: Gutachten, Theater und Orchester im Freistaat Sachsen – Bestandsaufnahme und Empfehlungen zur weiteren Entwicklung. Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, 2007, http://www.smwk.sachsen.de/download/Gutachten_TuO.pdf
- [7] Söndermann; M.: Theaterstatistik 2006/2007. 42. Heft, Deutscher Bühnenverein Bundesverband der Theater und Orchester, Köln 2008,
- [8] Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Institut für Museumsforschung: Heft 62, Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2007, Berlin 2008
- [9] Filmförderungsanstalt, Berlin, <http://www.ffa.de>
- [10] Deutscher Bundestag, 16. Wahlperiode: Tourismuspolitischer Bericht der Bundesregierung, Drucksache 16/8000, S. 7, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/080/1608000.pdf>